

Thomas Seilnacht



Thomas Seilnacht, geboren 1963 in Basel, lebt heute als freischaffender Autor und Maler in Bern. Er hat auch einen Lehrauftrag an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und gibt Impuls-Kurse an der Pädagogischen Hochschule in Luzern. Aus seiner früheren Unterrichtstätigkeit als Lehrer in den Fächern Chemie und Bildnerisches Gestalten entstand die Idee, Farben selbst herzustellen und diese zu verarbeiten.

Sein «Farbenprojekt» wurde verfilmt, im Zentrum Paul Klee in Kursen vermittelt oder im Museum Franz Gertsch einem Publikum vorgestellt. Seilnacht entwickelte aus alten Rezepturen in Kombination mit modernen Pigmenten eine neue, eigene Rezeptur. Seine Casein-Farben heben die strahlende Leuchtkraft der reinen Pigmente hervor.

Am Eröffnungsfest Samstag, 16. September bieten diese Künstlerinnen und Künstler den Festbesucherinnen und -besuchern je einen Workshop an:

Ildiko Csapo – Schattenränder auf dem Boden mit Kreise nachziehen

Christina Studer – «Farbiges Licht und farbige Schatten»

Thomas Hofstetter – Freies Schnitzen an einem Holzstück

Thomas Seilnacht – Farben erleben an Stationen: Hier werden Sie selbst tätig.

Nächste Veranstaltungen

Rynacher Rundgang 29. August, 19. September, 31. Oktober, 21. November, 12. Dezember. Weitere Informationen: www.rynacherrundgang.ch

Kunstaussstellung «Mediterra» von Sascha Dejanovic 20. Oktober bis 18. November
Galerie Gemeindehaus, Galerie Werkstatt Brunngasse 4, Galerie Werkstatt Treffpunkt Leimgruberhaus, Schulgasse 1

Freitag, 20. Oktober, Vernissage in der Galerie Werkstatt Treffpunkt Leimgruberhaus

Konzert zur Revolution vor 100 Jahren Russland (Oktober 1917)

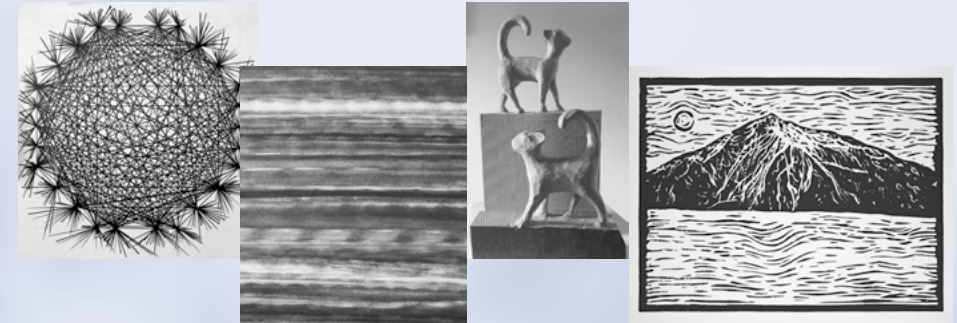
Sonntag, 22. Oktober, 17 Uhr, Kirche St. Nikolaus Reinach

Lesung Peter Gysling «Andere Welten – Begegnungen mit Russland, der Ukraine, dem Kaukasus und Zentralasien

Donnerstag, 26. Oktober, 19.30 Uhr, Aula des KV Reinach, Weiermattstrasse 11

Ausstellung vom 25. August bis 30. September 2017

«Impulse» mit Ildiko Csapo, Christina Studer, Thomas Hofstetter, Thomas Seilnacht



Vernissage: Freitag, 25. August, 19.30 Uhr Galerie Werkstatt, Treffpunkt Leimgruberhaus, Schulgasse 1

Grusswort: Andrea Brügger, Präsidentin des Einwohnerrates Reinach

Einführung: Heiner Leuthardt, Präsident Kultur in Reinach

Galerie Gemeindehaus im 1. OG, Hauptstrasse 10

Zu den offiziellen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Mittwoch Öffnungszeit 18.00–20.00 Uhr

Galerie Werkstatt Treffpunkt Leimgruberhaus, Schulgasse 1

Galerie Werkstatt Freizythus, Brunngasse 4

Mittwoch Öffnungszeit 18.00–20.00 Uhr

Samstag und Sonntag 14.00–16.00 Uhr

Die Künstlerinnen und Künstler sind nach Möglichkeit anwesend. Für Besuche ausserhalb der Öffnungszeiten melden Sie sich bei Kultur in Reinach info@kulturinreinach.ch oder 075 417 34 66

Samstag, 16. September: Workshops zur Eröffnung Treffpunkt Leimgruberhaus

Der Wein beim Apéro der Vernissage ist gestiftet von der Urs Baumann + Partner AG, Reinach.

«Impulse» zum Standortwechsel

Das Künstlerquartett Ildiko Csapo (Objekte/Skulpturen), Christina Studer (Malerei), Thomas Hofstetter (Holzskulpturen) und Thomas Seilnacht (Malerei) befinden sich mit ihrer Gruppenausstellung «Impulse» mitten im Wechsel des Standortes der Galerie Werkstatt vom Freizyhuus an der Brunngrasse 4 ins nahe Leimgruberhaus an der Schulgasse 1. Das Freizyhuus wird bald Geschichte sein, währenddem der Treffpunkt Leimgruberhaus, und mit ihr die Galerie Werkstatt, am neuen Standort weiter Geschichte schreiben werden. Dazu wird die impulsgebende Ausstellung des Künstlerquartetts, die exklusiv an allen drei Standorten stattfinden wird, den Standortwechsel der Galerie Werkstatt gleichsam zelebrieren. Impulse geben die Arbeiten, die eine grosse künstlerische Breite abstecken, von verspielt bis streng strukturiert, von gegenständlich bis abstrakt. Der Bogen ist bewusst breit gesteckt, bleibt aber doch fassbar.

Für Kultur in Reinach mit seiner Galerie Werkstatt ist es ein einzigartiger Moment, nehmen wir mit der Ausstellung «Impulse» mit einem weinenden Auge Abschied vom alten Standort. Gleichzeitig freuen wir uns mit einem lachenden Auge auf das wunderbar um- und ausgebauten Leimgruberhaus mit all seinen Möglichkeiten, um dort tätig sein zu können, als Teil des Reinacher Kultur- und Begegnungszentrums. Die neue Galerie Werkstatt bietet uns viele Nutzungsmöglichkeiten, wie etwa die Kombination von Ausstellung und Lesung, als Raum für Konzerte oder «Kammertheater». Wir freuen uns darauf. Gleichzeitig werden wir sie vermissen, unsere alte Galerie in der ehemaligen Werkstatt, mit seinen unebenen Wänden, seiner Ausstrahlung und seiner Geschichte.

Heiner Leuthardt

Ildiko Csapo



Die aus Rumänien stammende und inzwischen seit über 30 Jahren in der Schweiz lebende Künstlerin Ildiko Csapo absolvierte zunächst ein Studium der Kunstgeschichte, Philosophie und Bildende Kunst in Temesvar / Timisoara (RO) und war anschliessend als Museumspädagogin im Kunstmuseum Basel tätig. Regelmässig nimmt sie an Ausstellungen in Frankreich, Deutschland und der Schweiz teil.

Csapos künstlerisches Schaffen umfasst überwiegend Installationen und Objektkunst. Fasziniert von ornamentalen Strukturen und geometrischen Formen gelingt es ihr, Körper und Raum in einen Zusammenhang zu setzen. Dabei wiederholen sich diese immer gleichen Grundformen unabhängig der variantenreichen Grundstoffe. Ihr bevorzugten Materialien, unter anderem PVC und Industriekarton, haben modellierbare Eigenschaften und kommen überall im Alltag vor. Sie werden zerschnitten und schliesslich zu filigranen Objekten neu zusammengesetzt. Anhang kleiner Filzstift-Zeichnungen, welche parallel zu den Plastiken entstehen, wird die Konstruktion geübt und gegebenenfalls weiterentwickelt. Im Ergebnis wirken ihre Objekte flexibel, aber dennoch stabil und fordern den Blick des Betrachters heraus – sensibilisieren ihn.

Felizitas Diering, Kunsthistorikerin

Christina Studer



25 Jahre war Christina Studer als Kunsttherapeutin tätig, bevor sie sich zur Kunstvermittlerin weiterbilden liess. Seither begleitet sie im Schösschen Vorder-Bleichenberg bei Solothurn Schulklassen und andere Gruppen durch die Ausstellungen der kleinen aber feinen Kunstinstitution. Zudem hat sie als freischaffende Künstlerin in den vergangenen Jahren selbst verschiedene Ausstellungen realisiert. Licht, Farbe, Zeit und Raum

sind die wichtigsten Elemente ihrer Malerei. Farbe zu Licht werden lassen, betrachtet sie als ihre künstlerische Herausforderung. Dabei entwickeln sich Linien zu Flächen und verdichten sich in einer Form. Im Zeitraum eines Malprozesses entsteht jedes Bild aus seinem ihm vorangegangenen. Ein Einzelnes wird so zum Teil des Ganzen und Bildserien entwickeln sich zu Bildinstallationen.

Der Blick wird von intensiven, dichten Farbklingen angezogen und erst beim genauen Hinschauen entdeckt man subtile, feine Farbübergänge und Verläufe. Jedes Bild bietet dadurch immer wieder neue Sichtweisen und Seherlebnisse. In der Bildserie «Atmosphären» versucht sie, energetische Schichten und Hüllen sichtbar zu machen, indem sie im freien Spiel, unzählige transparente Licht und Farbbänder sorgfältig übereinanderlegt. «Erst das Zusammenwirken von Schönheit und Verletzlichkeit führt zum achtsamen Betrachten»

Thomas Hofstetter



Das Zeichnen gehörte zu den Lieblingsfächern während der Schulzeit von Thomas Hofstetter. Danach rückten andere Interessen in den Vordergrund, bis er 1998 aus einer persönlichen Veränderung heraus den Zeichenstift wieder zur Hand nahm. Parallel dazu gestaltete er erste Holzskulpturen. Im Zentrum stand für ihn bereits damals der menschliche Körper, aber auch bei den Skulpturen das Herausarbeiten der Strukturen des Holzes. In den

Jahren 2000 bis 2003 besuchte er die Akt- und Portrait-Schule von Milena Johanes in der Skulpturenhalle von Basel.

Parallel zu seiner künstlerischen Tätigkeit restauriert Thomas Hofstetter antike Möbel. Beide Tätigkeiten ergänzen sich ideal, nicht nur durch den Werkstoff Holz, sondern auch durch das Gespür für das Material und unverzichtbare künstlerische Fähigkeiten. Durch die Arbeit als Restaurator fand Thomas Hofstetter seine Liebe zum Holz als Werkstoff, das er für seine Skulpturen verwendet. Fallholz, alte Pfähle, aber auch Stämme setzt der Künstler gekonnt ein. Neugierig lotet er dessen Möglichkeiten aus, auch thematisch. Die Fülle, Originalität, aber auch die Qualität seiner Arbeiten fasziniert.

Heiner Leuthardt